

Verändert die Pandemie den Parkplatz-Bedarf?

Weshalb gehen wir immer davon aus, dass alles durch solche besonderen Umstände weniger wird?

Weshalb erkennen wir nicht die Chancen, die auch darin liegen können?

Werden solche Zeiten im Besonderen dafür genutzt um eigene Interessen durchzusetzen?

In Lohr haben wir wenige Entwicklungsmöglichkeiten für neue Gebäude.

Es liegen in der Innenstadt aber noch eine ganze Reihe von Möglichkeiten Wohnräume zu schaffen brach.

Dafür werden Anwohner-Parkplätze benötigt, da diese oftmals in der Innenstadt nicht hergestellt werden können.

Diese Chance bietet das Parkhaus am Kaibach.

Des Weiteren haben wir die einmalige Chance unser Mittelzentrum als Mittelzentrum, für die nahe Versorgung, weiter auszubauen. Wir haben ein Kleinod, mit der Innenstadt-Geschäftsansiedlung, die es so nicht mehr gibt.

Die Stadt Lohr hatte in den achtziger Jahren ein Einzugsgebiet von über 50.000 Einwohnern. Heute umfasst das Einzugsgebiet nur etwas mehr als 30.000 Einwohner.

Die Chancen, die jetzt ergriffen werden sollten, wären sich neu zu positionieren, und vor allem, mehr leicht zu erreichende Parkplätze, mit naher Anbindung an die Innenstadt, zu schaffen.

Diese Chance bietet das Parkhaus am Kaibach.

Wir haben als Bürger unseres Landes nicht nur die mobilen, vitalen 20-60-jährige, die leicht jeden Hügel erklimmen und das Fahrrad als ihr Fortbewegungsmittel und zum Einkaufen nutzen können und wollen.

Wir haben eine ganze Reihe Bürger, die ebenfalls alle Möglichkeiten nutzen möchten, obwohl sie nicht über die körperlichen Kräfte verfügen und auf das Fahrzeug angewiesen sind.

Des Weiteren erstrecken sich die zukünftig wieder verstärkt zu erreichenden Einzugsgebiete bis in die Landkreise AB, KG, HU, WÜ, TBB.

Dafür braucht es ausreichende und leicht zu erreichende Parkplätze, weil offensichtlich jede andere größere Kommune den Autofahrern den „Krieg“ erklärt hat.

Diese Chance bietet das Parkhaus am Kaibach.

Lohr lebte selbst zu Zeiten der Fuhrleute vom Verkehr und das wird in Zukunft auch so bleiben, weil sich ein öffentlicher Nahverkehr, in unserem Raum, schlichtweg im notwendigen Maß nicht finanzieren lässt. Sollte Carsharing zukünftig stärker in den Fokus rücken, wäre dafür ein guter Standort notwendig.

Diese Chance bietet das Parkhaus am Kaibach.

Was haben wir bisher erreicht?

Die Mitarbeiter in Lohr kommen aus den Bereichen: MSP, AB, KG, HU, WÜ, TBB und haben keine Chance jeden Tag mit dem Fahrrad oder dem öffentlichen Nahverkehr anzureisen.

Die Stadt Lohr macht die Mainlände zum Teil kostenpflichtig und es werden nahezu alle Nebenstraße zugeparkt. Klar, es sind Beschäftigte, die in Lohr arbeiten, ihre Familien ernähren müssen und heute im Besonderen unter Druck stehen. Mietkosten, Energiekosten, Lebensmittelkosten etc., und was machen wir als Kommune?

Wir machen ihnen das Leben zusätzlich schwer.

Die negative Einstellung, die dadurch erzeugt wird, ist der Einkaufsstadt Lohr nicht dienlich.

Es scheint, als würde alles daran gesetzt werden die Einkaufsstadt Lohr nachhaltig zu stören.

Viele Betriebsinhaber fühlen sich im Würgegriff der Stadtverwaltung.

Grundsteuer erhöht, Wasserkosten erhöht, Gewerbesteuer erhöht, kostenfreie Parkplätze reduziert, und jetzt wird darüber nachgedacht geplante Parkplätze zu reduzieren ... dabei wären für Carsharing und neue überdachte Fahrradabstellmöglichkeiten mehr Parkplätze in Zukunft notwendig.

Diese Chance bietet das Parkhaus am Kaibach.

Es ist zu hoffen, dass das Parkhaus am Kaibach eher größer geplant und gebaut wird und die Parkgebühr an der Mainlände wieder entfällt, für eine positive Entwicklung unserer Einkaufsstadt Lohr.

Burkhard Heimbach
Kreisvorsitzender der Handelsverbandes Bayern e.V.
im Kreis Main-Spessart
Lohr a.Main